

Haushaltsrede 2013 des Fraktionsvorsitzenden der SPD Karl-Rainer Philipp

01.02.2013

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
werte Kolleginnen und Kollegen,

der Magistrat hatte ursprünglich einen positiven Haushaltsentwurf erarbeitet, der vom Bürgermeister in der Dezembersitzung eingebracht wurde. Seither mussten jedoch vielzählige Korrekturmeldungen der hessischen Landesregierung, die ja nachweislich nicht rechnen kann, ich erinnere an die 430 Millionen EURO Fehlkalkulation, eingebaut werden. Dadurch mussten wir einen defizitären Haushalt bearbeiten und werden jetzt einen ausgeglichenen Haushalt verabschieden!

Auf diese einfache Formel verkürzt lässt sich das benennen, was hier in diesem Hause geleistet wurde und was heute seinen Abschluss findet.

Meinen Dank dafür richte ich in erster Linie an alle Stadtverordneten aller hier vertretenen Fraktionen. An CDU, an die Freien Wähler, die Grünen und nicht zuletzt auch an meine Fraktion, die Sozialdemokraten. Mein Dank umfasst ebenso die Frauen und Männer der Finanzabteilung der Verwaltung mit Herrn Jürgen Triller an der Spitze und die Kolleginnen und Kollegen des Magistrates.

Es war und ist aber noch die „Stunde der Parlamentarier“.

Insgesamt 53 Anträge haben uns heute beschäftigt. Insgesamt 53 Anträge zum Ergebnishaushalt, zum Finanzhaushalt, zum Stellenplan und zum Investitionsprogramm. Sogar zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsvermerk. Die ganze Palette.

Doch dem heutigen Tage gingen unzählige Stunden intensiver Beschäftigung mit dem Haushaltsplanentwurf voraus. Eigene Vorstellungen in Anträge zu kleiden, den Sinn der Anträge anderer Fraktionen zu erfassen, sie miteinander abzustimmen, sie abzuwägen auf Realisierbarkeit, Erforderliches von Wünschenswertem zu trennen, sie mit den eigenen politischen Zielen abzugleichen und nicht zuletzt die politische Durchsetzbarkeit und deren Auswirkungen auf das städtische Leben zu prüfen. Dies alles haben wir in ehrenamtlicher, zumeist abendlicher Arbeit in den vergangenen 6 Wochen gemeistert.

Heute Abend haben wir letztmalig gemeinsam beraten und werden nun abstimmen. Das Ergebnis unserer Mühen durch Beschlussfassung dokumentieren und damit den uns vom

Magistrat vorgelegten Haushaltsplanentwurf in den rechtsgültigen Haushaltsplan unserer Stadt Pohlheim ummünzen.

Und über das Resultat können wir uns allesamt freuen, ist es uns doch gelungen, den Entwurf, der zuletzt eine Unterdeckung im Ergebnishaushalt von ca. 60.000 € aufwies, jetzt in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen und dafür zu sorgen, dass er darüber hinaus sogar einen kleinen Überschuss aufweisen wird.

Pohlheim wird jetzt neben unserer Nachbargemeinde Linden die wohl einzige Kreisgemeinde sein, die für das Jahr 2013 einen ausgeglichenen Haushaltsplan der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorlegen wird.

Dazu haben wir in den letzten Monaten bereits den Grundstock gelegt. Entscheidungen mussten getroffen werden, die zwar unpopulär erscheinen mögen, aber leider dringend notwendig waren. Wir mussten durch Erhöhung diverser Steuern unsere Einnahmen verbessern – beispielhaft seien hier die Grundsteuern A und B sowie die Hundesteuer genannt –, daneben mussten wir im hochsubventionierten Kinderbetreuungsbereich die Betreuungsgebühren neu regeln und haben dies mit der Einführung der einkommensabhängigen Sozialstaffel mustergültig getan. Ein insgesamt höheres Gebührenaufkommen generierend müssen ab diesem Jahr die Einkommensstarken die Einkommensschwächeren auf ihren finanzstarken Schultern tragen. Die Leistungen, die sie für ihre Kinder erhalten, sind jedoch für alle gleich. Der Einkommensstarke zahlt aber mehr dafür. Das ist sozial – das ist gerecht. In dem weitgespannten Feld der Jugendarbeit werden wir künftig Maßnahmen ergreifen, die die Kinder und Jugendlichen präventiv unterstützen, die keine Einbindung an die Arbeit unserer zahlreichen Vereine aus unterschiedlichsten Gründen erfahren. Stichwort hier: Aufsuchende Jugendarbeit, Streetworking. Da wollen wir hin. Gerade im Sozialbereich haben wir viele Dinge auf den Weg gebracht, die immens nützlich sind. Und das dafür benötigte Geld stellen wir im Haushalt zur Verfügung. Und so gibt es noch viele Dinge, die in weitgehender Übereinkunft der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien Pohlheims Zukunft gestalten. Leider oftmals ohne Mitwirkung der Kolleginnen und Kollegen der CDU-Fraktion. Wir, die wir in hervorragend entspannter Weise gleichberechtigt und vertrauensvoll zusammenarbeiten, also die Fraktionen von SPD, Grünen und Freien Wählern, erneuern hiermit unser bereits mehrfach geäußertes Angebot: Macht doch bei uns mit. Nehmt den für Euch reservierten Platz in unserem Bündnis ein. Lasst uns miteinander und nicht gegeneinander die Geschicke unserer Stadt in die Hand nehmen. Die nächsten Jahre werden bestimmt nicht einfacher werden. Wir alle werden in noch stärkerem Maße gefordert sein.

Bei all unseren Einsparbemühungen, um den Anforderungen der den Haushalt genehmigenden Kommunalaufsicht des Landkreises Gießen zu genügen, werden wir trotzdem auf Investitionen nicht verzichten.

Wir wollen Bolzplätze für die Kinder und Jugendlichen in Garbenteich und in Grüningen errichten, einen Jugendraum in Garbenteich zur Verfügung stellen, durch Aufstellen von neuen ansprechenden Hinweisschildern auf unser großes Radwegenetz hinweisen. Dieses wollen wir z.B. durch den Lückenschluss des Radweges von der „Neuen Mitte“ her kommend bis vor den Bahnübergang in Garbenteich und entlang der „Hohltangente“ in der nächsten Zeit erweitern. Daneben vernachlässigen wir auch die verkehrliche Entlastung unserer Bürgerinnen und Bürger durch Installation von zunächst zweier Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen nicht und investieren in unser Straßen- und Wegenetz. Die Ferienspiele, die für berufstätige Eltern von Schulkindern in den Sommerferien enorm wichtig sind, werden wir mit neuen – mehrtägigen – Aktionen bereichern, ohne bisher Bewährtes aufzugeben. Auch die bauliche Entwicklung treiben wir voran. So wollen wir die Baugebiete „Oberweg IV“ und „Hausen Ost“ erschließen und damit auch durch den Bau eines Kreisels auf der Landesstraße und den Anschluss des gesamten Baugebietes „Oberweg“ an den Kreisel in der Neuen Mitte für verkehrliche Entlastung in Hausen und Watzenborn-Steinberg sorgen. Die Sporthalle in Holzheim soll einen neuen Schwingboden erhalten und auch in die Kanäle in einzelnen Straßen fließen Gelder in nicht unbeachtlicher Höhe.

Und wir betreiben weiterhin das über Pohlheims Grenzen hinaus wirkende Hallenbad. Alleine das lassen wir uns über 400.000 € im Jahr kosten.

Das wir das alles noch schaffen können (man sehe sich die Berichterstattung in den Tageszeitungen über die zumeist stark defizitären Haushalte unserer Nachbarkommunen an), verdanken wir einer sparsamen und wirtschaftlichen Ausgabepolitik des Bürgermeisters, des Magistrates, der Stadtverwaltung und nicht zuletzt aller Stadtverordneten. Politik mit Augenmaß war unsere Maxime und wird unser Ziel auch künftig bleiben. Und der jetzt vor uns liegende Haushaltsplan ist dafür beredtes Zeugnis.

Zu guter Letzt noch einen Hinweis an den Magistrat und dessen Vorsitzenden. Wenn wir jetzt den Haushaltsplan der Stadt Pohlheim beschließen, beschließen wir über die Politik in unserer Kommune. Wir erwarten, dass die dort vorgesehenen Ansätze umgesetzt und dass diese Aufgaben alsbald erledigt werden. Wir Stadtverordnete werden in regelmäßigen Abständen deren Umsetzung verfolgen. Auch das ist die Aufgabe des Stadtparlaments. War heute die Stunde der Parlamentarier, so werden weitere Stunden der Parlamentarier folgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.